

# Richtlinien der Mennonitengemeinden

*Vorbemerkung: Diese Gemeinderichtlinie ist kein "Gesetz", sondern lediglich eine Orientierungshilfe, falls Fragen und Unklarheiten in praktischen Gemeindeangelegenheiten auftreten. Grundsätzlich gilt allein die Bibel, das Wort des lebendigen Gottes, in allen Lehr- und praktischen Fragen.*

1. **Mitgliedschaft:** Mitglied kann ein wiedergeborene Christ werden, der so an Jesus Christus glaubt, wie es die Bibel lehrt, und der auf sein eigenes Bekenntnis des Glaubens hin getauft ist. Das Bekenntnis der Mennonitengemeinden "Was wir glauben und bekennen", das nach bestem Wissen und Gewissen die biblische Lehre zusammenzufassen sucht, sollte von jedem Mitglied bejaht werden (bspw. [Apg.2,46](#)).
2. **Taufe:** Wir taufen wiedergeborene Christen, nach einem Taufgespräch, auf das eigene Bekenntnis ihres Glaubens an Jesus Christus hin. Ein Grundkurs über die wichtigsten Fragen des christlichen Glaubens sollte der Taufe vorausgehen. Die Taufe wird in der Regel durch Begießen vollzogen, aus persönlichen Gründen kann sie aber auch durch Untertauchen geschehen. Sie wird im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes durchgeführt (vgl. [Mt.28,19](#)). Wer zu uns kommt und schon anderweitig als wiedergeborener Christ getauft wurde, wird nicht noch einmal getauft, sondern seine Taufe wird von uns anerkannt, da wir nicht die Taufe, sondern das durch den Glauben persönlich angenommene Heilswerk unseres Herrn Jesus Christus als heilsentscheidend ansehen.
3. **Christlicher Wandel:** Im Leben als Christ sollten wir danach streben auch äußerlich und durch den Wandel im Licht ein gutes Zeugnis zu sein. Dabei gilt, dass unser Auftreten glaubwürdig, unsere Kleidung und Frisur anständig, keusch und dem jeweiligen Geschlecht entsprechend, der Körper wollen wir nicht künstlich verändert (Schminke, Piercings, Tattoos, usw.) und unser Schmuck innerlich sein soll (vgl. [1.Petr.3,1-7](#); [1.Kor.6,19-20](#)). Als Christen sind wir durch unser Auftreten und unsere Kleidung, insbesondere in unseren Versammlungen, Vorbilder für andere (vgl. [Tit.2,7-8](#)) Wichtig ist die herzliche Liebe zueinander und die Barmherzigkeit miteinander (vgl. [Phil.2,1-5](#)). Wenn wir erkennen, dass gewisse Einflüsse aus der Welt uns oder andere vom schmalen Weg mit dem Herrn wegziehen würden, meiden wir sie und halten uns von ihnen fern (vgl. [Mt.5,27-30](#); [Röm.14](#)).
4. **Abendmahl:** Das Abendmahl feiern wir – von Ausnahmen abgesehen – 6-8 Mal im Jahr, mit Brot und Wein bzw. Traubensaft. Dieses findet in den regulären Gottesdiensten statt, wozu alle wiedergeborenen (vgl. [Joh.3,1-21](#)) und auf das eigene Bekenntnis ihres Glaubens getauften Christen eingeladen sind (vgl. [Apg.2,37-47](#)). Vor dem Mahl wird [1.Kor.11,23-32](#) vorgelesen und erklärt, was das Mahl bedeutet und wer würdig ist, es zu empfangen. Es sollte nur von Christen, die zugleich ein versöhnungsbereites Herz haben (vgl. [Mat.5,23-24](#)), eingenommen werden. Es wird durch die Reihen gereicht, wobei alle Teilnehmenden - nach Möglichkeit - aufstehen.

5. **Gebet:** Beim Gebet steht oder kniet die Gemeinde (soweit es dem Einzelnen möglich ist). Wir achten die biblische Ordnung nach **1.Kor.11,1-16** bezüglich der Kopfbedeckung der Frau beim Beten und Weissagen nicht als kulturelle Gegebenheit, sondern - so wie es geschrieben steht - als allezeit gültige Schöpfungsordnung Gottes.
6. **Liedgut und Musik:** Wir singen tiefgründige, geistliche Lieder, die Verstand und Herz ansprechen und den Geist der Gläubigen zu Gott erheben. Dabei hüten wir uns vor jeder Form einseitig seelisch oder körperlich stimulierender Musik (z.B. Rock- und Popmusik, charismatische Chorusse u.ä.). Wir bevorzugen deshalb in unseren Versammlungen natürliche Instrumente ohne laute, elektronische Verstärkung und befürworten weder Bands noch Schlagzeug. (**Eph.5,19**)
7. **Mission:** Die Mennoniten-Gemeinde Osnabrück unterstützt die Mission im In- und Ausland durch Gebet und Gaben, Missionare sowie mit missionarischen und humanitären Einsätzen. (vgl.**Luk.9,1-6; Mk.16,15**)
8. **Kontakt zu anderen Christen:** Wir sehen uns mit allen wiedergeborenen Christen als Brüder und Schwestern geistlich verbunden, auch wenn wir unter Umständen nicht alle ihre Lehren und Formen von der Bibel her gutheißen und übernehmen können bzw. wollen.

Wir gehören zur Arbeitsgemeinschaft der AGUM (Arbeitsgemeinschaft zur geistlichen Unterstützung in Mennonitengemeinden), unterstellen uns aber keinem Dachverband irgendeiner Art, sondern sind allein unserem Herrn Jesus Christus und Seinem Wort verpflichtet.

Die Zusammenarbeit mit den im Genfer Weltkirchenrat (Ökumene) vertretenen Organisationen, sowie mit Organisationen der Pfingst- oder der charismatischen Bewegung sowie S-T-Adventisten, NAK, JZ und anderer Sonderlehren lehnen wir aufgrund mangelnder Übereinstimmung in Glaubensfragen ab.

9. **Feiertage:** Wir als Mennonitengemeinde gedenken an den offiziellen Feiertagen in unseren Gottesdiensten an die Geburt, Passion, Auferstehung und Himmelfahrt unseres HERRN JESUS CHRISTUS sowie an die Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten. Wir tun dies allein in Anknüpfung an die biblischen Berichte und wollen dadurch mit dazu beitragen, dass das Heilswerk unseres HERRN in unserem Land nicht in Vergessenheit gerät.
10. **Schwestern** haben vielfältige Dienstmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Gemeinde, sind aber vom Verkündigungs- und Leitungsdiensten ausgeschlossen (vgl.**1.Tim. 2,12**). Sie sollen sich in den Gesprächen und Austausch über das Wort Gottes zurückhalten und nicht "das Wort führen" (vgl.**1.Kor.14,34 NGÜ**).
11. **Meinungsverschiedenheiten:** Bei Meinungsverschiedenheiten zu Lehrfragen und verschiedenen Ansichten in beliebigen Fragen ist das Gespräch mit dem/n Leitenden zu suchen. Nach ausreichender Behandlung der Frage geschieht entweder Einigung, Unterordnung oder Verlassen der Gemeinde bzw. Ausschluss aus der Gemeinde. In der Gemeinde soll kein Streit sein (vgl.**1.Kor.11,16+24; 14,33**).

## 12. **Ehe, Scheidung und Wiederheirat:**

a) In der Heiligen Schrift wird die Ehe als lebenslanger und unauflöslicher Treuebund zwischen einem Mann und einer Frau gelehrt (vgl. **Mt. 19,6**; **Röm. 7,1-2**). Alle anderen "eheähnlichen Lebensformen" sind unbiblisch (vgl. **Röm. 1,27**).

b) Bei Trennung oder Scheidung ist eine Versöhnung anzustreben.

Nur nach dem Tod eines Partners ist eine Wiederverheiratung möglich (vgl. **Röm. 7,2-3**; **1.Kor. 7,10-11+39**).

c. Bei Geschwistern die „aus der Welt“ kommen wird eine Bereinigung der Vergangenheit und eine Legalisierung der Gegenwart angestrebt und erwartet. (vgl. **1.Kor. 6,9-11**)

13. **Kinder-Gottesdienst:** Kinder liegen uns sehr am Herzen. Daher werden Kinderstunden durchgeführt. Auch in der Kinderstunde soll vor allem Jesus und das Wort Gottes in Lehre, Erzählung und Lied im Mittelpunkt stehen. Daneben können dann auch Spiele, Bastelarbeiten u.ä. angeboten werden.

14. **Weiteres:** Alle Dienste in der Gemeinde wie Jungschar-, Jugend-, Frauen-, Freizeit-, Missions- und Seniorenarbeit sowie Haus- und Familien- und ähnliche Dienste und Kreise müssen im Sinne der Gemeindeleitung ausgerichtet sein.

## **Organisatorisches:**

- **Gottesdienstverlauf:** Eröffnung des Gottesdienstes - Bekanntmachungen und Gebetsanliegen - Gebet / Möglichkeit zum allgemeinen Gebet - Kurzes Einleitungswort / Kurz-Predigt mit anschließender Zeit für freie Beiträge in Form von Gedichten, Liedern, Zeugnissen - dazwischen immer wieder gemeinsame Lieder - Hauptpredigt - Schlussgebet und Segen. In den Gottesdiensten werden Beiträge in unterschiedlichen Sprachen gebracht - jedoch immer mit Übersetzung.
- **Bibel- und Gebetsstunden:** Diese finden einmal in der Woche statt. Sie gliedert sich in zwei ungefähr gleich lange Teile: erstens eine Bibelauslegung mit anschließendem Austausch, zweitens eine ausführliche Gebetsgemeinschaft. Beide Teile werden von Liedern umrahmt. Der Austausch sollte sachlich und liebevoll erfolgen und nicht zu unnötigen Diskussionen oder gar Streit führen. Über die Diskussion und die Lehrfragen hat der leitenden Bruder zu wachen. Für die Gebetsgemeinschaft sollte unbedingt genügend Zeit bleiben, denn das Gebet ist das A und O für eine geistlich gesunde Gemeinde. Zwischendurch finden Themenabende statt.

Wir wünschen allen eine gute Gemeinschaft in der Gemeinde und geistlichen Wachstum im Herrn Jesus Christus.